



Viele Ovationen gibt es für die Egermeister-Musikanten, die das Publikum begeistern.

Fotos: Fauth-Schlag

Comedy und flotte Blasmusik

Unterhaltsamer Egermeister-Abend in der Sinzheimer Fremersberghalle

Von Peter Fauth-Schlag

Sinzheim – Ein mehr als dreistündiges Power-Gaudi- und Blasmusikprogramm so ganz nach dem Geschmack des Publikums, das es nicht mehr auf den Stühlen hielt: Das war der dritte Egermeister-Abend in der Fremersberghalle am Samstagabend.

Die 15 Egermeister-Musikanten des Musikvereins Sinzheim um Simon Huck brachten die Halle gemeinsam mit den höchst originellen „Cool Drummings“ der Allda Kappelwindeck zum Kochen. Auch die Jugendkapelle des Musikvereins hatte unter ihrem Leiter Patrick Pirih, teils zusammen mit den Egermeistern, ihren großen Auftritt mit ihrem modernen Sound.

Der Vorsitzende des Musikvereins, Alois Huck, bedankte sich in seiner Begrüßung bei den Sinzheimern für den großen Erfolg der Altmetailsammlung, die der Verein vor zwei Wochen durchführte. Dafür trägt er jetzt einen neuen Sinzheimer Spitznamen: „Aluminium-Alois“. Dass bei der Sammlung auch ein Pflug in den Schrott wanderte, der eigentlich gar nicht dafür vorgesehen war, bot Vater und Sohn Siegfried und Julian Schmich natürlich einen perfekten Co-



Die mitreißenden Kappelwindecker „Cool Drummings“ lassen Polka und Karibik-Sound verschmelzen.

medy-Einstieg. Die beiden moderierten nicht einfach, sondern gestalteten den riesigen „Kessel Bunttes“ aus Polkas, Märschen und Sinzemer „Bleedsinn“ mit haufenweise kabarettistischen und gesanglichen Einlagen entscheidend mit.

Das LuK-Driving-Center und die „missglückten“, weil viel zu leise abgelaufenen Polizei-Übungsfahrten dort kamen ebenso unter den kabarettistischen Hammer wie die Halberstunger. Diese würden sich über die Rasthoferweiterung nur deshalb aufregen, weil dann die Ur-Frösche nicht mehr ruhig schlafen könnten.

Einer der Höhepunkte bei Vater und Sohn Schmich war sicher der Gitarren-„Summer of 69“, den sie zur „Egermeister-Nationalhymne“ umgetextet hatten und unter vollem Körpereinsatz mit ihren Plüsch- und Luftballongitarren live auf der Showbühne präsentierten.

Blasmusikalische Highlights, ständige Lachsalven und mehrfache Ovationen prägten diesen Egermeister-Abend. Simon Huck sagte, ein Großteil des blasmusikalischen Programms sei eigens für diesen Abend neu einstudiert worden. Ein Videofilm von Simon Boos zeigte auf amüsante Weise, wie

scheinbar chaotisch es bei diesen Proben zugeht.

Dann trommelten sich die Kappelwindecker „Cool Drummings“ unter der Leitung von Andreas Schubring in die Halle. Auf ihren handgearbeiteten, nach jamaikanischem Muster hergestellten „Steeldrums“ – abgeschnittenen Ölfässerunterseiten – brachten sie dem johlenden Publikum das Kunststück der Verschmelzung von Polkas und karibischem Palmenstrand-Partysound auf ebenso überraschende wie überzeugende Weise zu Gehör.

Den Auftakt machten Schubring und sein erst 14-jähriger Sohn Robin ganz allein. Da bebte die Fremersberghalle nur noch, und den genialen Drummern, die nach ihnen kamen, lief der Schweiß in Strömen in die Hemden. „Take me home, country road“ oder die „Schwarzwaldmarie“ auf Steeldrums – eine außergewöhnliche Premiere in der Fremersberghalle.

Sänger Tom Niemetz setzte dem Abend, der mit Altmittel begann und mit tönendem Edelmetall endete, mit seinen mitreißenden Bon-Jovi-Interpretationen eine moderne Krone auf. Die Programmstimmung stimmte. Die Stimmung war bombastisch – gut, dass es in Sinzheim die Egermeister Musikanten gibt.